Memeler Dampfboot.

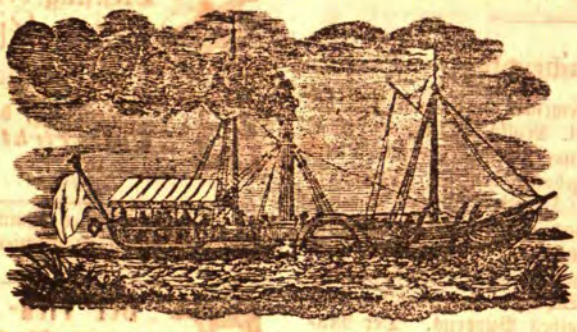
№ 109. 1858.

Montag, den 20. September.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich 15 Sgr. Für's Zuschicken 1 Sgr.

Anzeigen werden für den Raum einer Korpus-Spalt-Zeile mit 9 Pf. (von Abonnenten mit 6 Pf.) berechnet.



Tages-Chronik.

Den 20., Nachm. 4 Uhr, Concert von Laade in Tauerlauken. Den 21., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf des Kaufm. Bluhmschen Grundstücks, Libauerstr.; 12 Uhr, daselbst erster Termin in der Kaufm. Horn'schen Concurssache; Abends 6 Uhr, Concert von Laade im Schützengarten; 7 Uhr, in der St. Johanniskirche Missionsstunde; 8 Uhr, Liedertafel. Den 22, Vieh- und Pferdemarkt in Prökuls; Nachm. 4 Uhr: 1) Stadtverordneten-Sitzung, 2) bei Rechtsanwalt Wohlgebohren Verkauf des Grundstücks Wiesenstraße No. 1071., 3) auf dem Bureau des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft Termin wegen Lieferung des Oels für den Leuchtthurm.

Die Stadtverordneten versammeln sich zu einer gewöhnlichen Sitzung Mittwoch, den 22. September, Nachm. 4 Uhr. Zum Vortrage kommen: Die Anträge des Magistrats wegen Erbauung eines neuen Schulgebäudes, wegen Einrichtung einer Gas-Anstalt, wegen Anstellung eines Kastellans für die beiden höheren Lehr-Anstalten, wegen Verpachtung des Heinrichschen Werftplatzes und der 4 Speicherplätze an der Heringsbrake, wegen Wahl von 2 Ergänzungsmitgliedern für die Baudeputation, wegen Anstellung von 10 Hilfsnachtwächtern, wegen Löschung veralteter, auf dem Darrgrundstücke des Herrn Preuß eingetragener Lasten, — wegen Wahl eines Armenvorstehers für den sechsten Bezirk und wegen Ankauf des Feldstücks No. 20. Die Revisionsverhandlungen städtischer Kassen. Commissionsbericht wegen Festsetzung des Anzuggeldes.

Rundschau.

Se. Majestät der König empfängt gegenwärtig, wie wir andeuten hören, nur sehr wenige Personen. Es soll dies einen Grund in einer Anordnung der Aerzte haben, welche, da die Zeit heranrückt, in welcher der König im vorigen Jahre erkrankte, es für nothwendig erachten sollen, daß Sr. Majestät jede Aufregung fern gehalten werde Der König wird gegenwärtig ausschließlich vom Regimentsarzt Dr. Böger behandelt, und soll dieser Arz' die Strenge der Diät in etwas gemildert haben. Die Rückkehr der früheren Leibärzte des Königs in ihre bisherige Stellung wird nach Erledigung der Regentschaftsfrage angenommen.

Es deutet Alles darauf hin, daß das Staatsministerium in Beziehung auf die sogenannte Regentschaftsfrage in völliger Uebereinstimmung mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen zu einer bestimmten Entschließung gelangt ist, und daß diese auf die Einsetzung der Regentschaft hinausläuft. Möglich, daß dabei die Bestimmung des Art. 56. der Verfassungs-Urkunde in sofern gewahrt wird, als die Regierung den Landtag vielleicht im nächsten Monat zu einer außerordentlichen Session einberuft, um ihm von diesem wichtigen Acte Kenntniß zu geben, und damit Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen vor demselben den Eid auf die Verfassung ablege. Die Verwaltung dürfte dann wohl in ihren wesentlichen leitenden Theilen bestehen bleiben. Die Fortsetzung des Provisoriums hat durchaus keine weiteren Aussichten für sich und man glaubt, daß die Zustimmung Sr. Majestät zu einer Regentschaft zweifelsohne zu erwarten ist.

Der Prinz von Preußen kehrt am 19. d. M., nach der Beendigung des Manövers, aus Schlesien nach Berlin zurück und begiebt sich an demselben Abende nach Hannover, um den Truppenübungen des 10ten Bundes-Armeecorps bei Nordstemmen beizuwohnen. Der Prinz trifft von dort am 22. wieder in Berlin ein und wird sich, nach einem Aufenthalte von nur wenigen Tagen, der Einladung des Kaisers von Rußland folgend zu den Truppenübungen nach Warschau begeben.

Kein Wölkchen verdüstert, wird der „Zeit" aus Wien geschrieben, den politischen Horizont, von einem Ende der Welt zum anderen herrscht Ruhe und Frieden, und der Umstand, daß die Französische Rente einen seit beinahe 10 Jahren nicht dagewesenen Cours erreicht hat, wirkt kräftigend auf alle Börsen und insbesondere aufrichtend auf die unsere. Es ist dem Finanzminister gelungen, eine weitere Reduction des Kriegsbudgets zu erwirken. Die Reduction soll so bedeutend sein, daß damit im Kriegsbudget eine jährliche Ersparung von 20 Millionen Gulden erzielt würde.

Das „Pays" erinnert heute daran, daß Frankreich, obwohl es in Verbindung mit Spanien den Beherrscher von Cochinchina um Abhilfe für seine Beschwerden angegangen sei, sie nicht auf zeitlichem Wege habe erreichen können und der Krieg demnach vollkommen gerechtfertigt sei.

Der Schaden am subatlantischen Telegraphenkabel, welcher die Communication stört, soll nach der Meinung einiger der bedeutendsten Electriker an einem mindestens 300 Miles von der Küste entfernten Punkte zu suchen, und daher nicht zu repariren sein.

Die Englische Regierung hat vor Kurzem zwei dringende, Indien und China betreffende Petitionen erhalten Eine an Lord Derby gerichtete spricht die Hoffnung und Bitte aus, daß die Regierung das Erlöschen der Ostindischen Compagnie benutzen möge, um das fluchbeladene für Indien und China gleich verderbliche Opium-Monopol nebst der davon unzertrennlichen Begünstigung des Opiumschmuggels endlich fahren zu lassen. Gleichzeitig hat die sogenannte Salzkammer eine Petition an Lord Malmesbury gerichtet, er möge dahin wirken, daß die freie Einfuhr von Britischem Salz unter die Bestimmungen des Vertrages mit China aufgenommen oder nachträglich erlangt werde.

Der Kaiser Napoleon scheint in Algerien eine Art von Musterstaat einrichten zu wollen, in welchem diejenigen Theorien probeweise exercirt werden sollen, welche er in Frankreich zur Geltung zu bringen noch nicht im Stande ist. So wird z. B. die Colonie vollständig nach den Grundsätzen der Handels- und Verkehrsfreiheit organisirt.

Die „Wiener Zeitung" enthält Folgendes: In der Gegend von St. Petersburg nehmen die Torf- und Waldbrände überhand, ganze Wälder sind schon ein Raub der Flammen geworden, die Hauptstadt ist in Rauch gehüllt, ein Theil der Kaiserlichen Garde mußte ausrücken, um beim Aufwerfen von Schutzgräben ꝛc. verwendet zu werden. Unterm 2. d. M. schreibt man: „Unsere Ankunft in Moskau erfolgte 12 Stunden zu spät. Die furchtbarsten Wäldbrände über ungeheure Flächen machten das Vordringen unmöglich, meilenlang waren die Schwellen unter den glühenden Schienen verkohlt. Mehrere Regimenter Soldaten sind beordert Hilfe zu leisten. Sie können sich von der Wuth des Elements keine Vorstellung machen, thurmhoch schlugen die Flammen gen Himmel — die Luft, obleich die Fenster der Wagen geschlossen, war zum Ersticken.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß Rußland an das lange ersehnte Ziel gelangt ist, am Mittelmeer eine Seestation zu besitzen. Es hat freilich nur die Russische Dampfschifffahrts-Gesellschaft den Hafen von Villafranca erworben, aber es ist kein Geheimniß mehr, daß hinter dieser Gesellschaft die Russische Regierung selber steht. Daß Rußland gerade diesen Hafen wünschte, ist bezeichnend genug und auch ganz begreiflich; daß aber Sardinien diesen Hafen verkaufte, und daß Frankreich dieses Geschäft genehmigte, gehört zu den Räthseln der Politik, mit deren Lösung unsere Zeit so viel zu thun hat.

Die Russische Regierung geht mit dem Gedanken um, um ihren Einfluß auf China noch mehr zu sichern, das Russische Eisenbahnnetz bis an die Chinesische Grenze auszudehnen.

*** Kein Humbugh, sondern Thatsache ist es, daß ein *Dr.* Francis in Philadelphia die Erfindung gemacht hat, mit Hülfe des Galvanismus Zähne schmerzlos auszuziehen. In Frankfurt und Wien haben Aerzte die Versuche mit großem Glücke und verbessert wiederholt.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 12. bis 18. Septbr. gestorben: Unverehel. Mulks. Oekonom Lobeck. Fleischergeselle Waßmann. Wittwe Pusch. Sohn des Arbeitsmanns Matistik. — Aufgeboten den 12. September: Arbeitsm. David Stremptat mit Dorothea Plewe. Schiffszimmergeselle Joh. Heinrich Klaas mit Jungfrau Johanne Friederike Schmidt. Arbeitsmann George Behrend mit Jungfrau Maria Fischer. Fleischergeselle Carl Ludwig Waldheyer mit Frau Westphal, geb. Schultz. Arbeitsmann Ludwig Fischer mit Jungfrau Dorothea Buddrus. Der Matrose Robert Palm mit Jungfrau Laura Mathilde Dorn. Schuhmachermstr. Friedrich Eduard Theodor Herrmann mit Jungfrau Friederike Wilhelmine Neumann. Kaufm. Gustav Ludwig Wiese mit Jungfrau Julie Marie Wahl Maurergeselle Heinrich Julius Hoffmann mit Jungfrau Amalie Marie Günther.

In der reform. gestorben: Unverehel. Louise Rehm. — Aufgeboten: Kaufm. Ludwig Theod. Hohorst mit Fräulein Louise Habedank.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 12. bis 18. d. wurden in das Polizei-Gefängniß eingeliefert: Wegen Vagabondirens 3 männl., 1 weibl.; wegen Trunkenheit 3 männl., 1 weibl.; wegen nächtlichen Umhertreibens 6 weibl.; wegen Bettelns 3 männl. 1 weibl.; wegen Legitimationslosigkeit 2 männl.; wegen Straßenexcesses 8 männl.; wegen liederlichen Lebenswandels 2 weibl.; wegen Diebstahl 2 männl.; wegen Entlaufens aus dem Arbeitshause 1 männl.; zusammen 22 männl. 11 weibl. Personen.

Anzeigen.

Tauerlauken.

Heute Montag, d. 20. d, *Abend-Concert.* Entree 2½ Sgr. ***R. Laade.***

Schützengarten.

Dienstag, d. 21. d., ***Abend-Concert.*** Entree 2½ Sgr. ***R. Laade.***

Dienstag, den 21. September c., Abends 7 Uhr, in der ***St. Johannis-Kirche***

Missionsstunde.

Vortrag: Pred. Reinert.

Dienstag, den 21. Septbr., Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Montag, den 27. d. M., beginnt mein ***„Unterricht im Tanzen“.*** Meldungen ersuche recht bald machen zu wollen.

Ed. Schnée.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafkabinet ist 1—2 Personen billigst zu vermiethen bei ***C. Beyer,*** Libauerstraße.

der Vieh- u. Pferdemarkt

in **Prökuls** findet **Mittwoch, den 22. d. M.** statt

Dampfschiff „Reindeer“

fahrt in dieser Woche **Montag, Mittwoch und Freitag, Morgens 5 Uhr**, von hier nach

Cranz (Königsberg)

und kehrt an den nächfolgenden Tagen von dort zurück.

Die Passagiere treffen noch zum Schnellzuge in Königsberg ein.

Die Direction.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Memel nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ¼ Thlr. pro ¼ Flasche bei

August Stobbe.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in ***Breslau.***

Hôtel de Petersburg,

Tilsit, hohe Straße No. 129.

Diesen neu erbauten, mit einem geräumigen Restaurationslocal verbundenen Gasthof empfiehlt unterzeichneter Besitzer ganz ergebenst der gefälligen Beachtung und dem Wohlwollen eines geehrten Publikums. Die fast durchweg nach der Straße gelegenen Logirzimmer sind bequem und mit erforderlicher Eleganz eingerichtet, während für aufmerksame und schnelle Bedienung angelegenlichst gesorgt ist. Gute **Speisen** und **Getränke**, unter diesen auch die beliebtesten **Weinsorten**, die stets vorräthig sind, werden hoffentlich den Beifall der geehrten Gäste finden. Die Lage des Gasthofes in der Nähe des Postgebäudes, sowie in geringer Entfernung der Dampfbootsplätze, bietet dem Fremdenverkehr eine beachtenswerthe Bequemlichkeit. Stallungen für Pferde der eingekehrten Gäste sind ausreichend vorhanden.

Woischwill, Hotelbesitzer.

Zahnärztliche Anzeige.

Meinen geehrten Patienten zeige ich hiemit ergebenst an, dass ich unbedingt nur noch bis **Mittwoch, d. 22. d.,** zu consultiren bin. — Hotel de Russie No. 1.

Carl Döbbelin,
Zahnarzt des Kaiserl. pädagogischen Instituts etc. zu St. Petersburg.

Da **„Reindeer"** am **Montag, d. 20., Mittwoch, d. 22.,** und **Freitag, d 24. Septbr. 5 Uhr Morgens** abfährt, so kann **Dampfschiff „TERRA"** an diesen Tagen statt 5 Uhr **nur um 5½ Uhr früh** von hier nach **Cranzer Beek (Kœnigsberg)** abgehen und kehrt es an denselben Tagen um 12 Uhr Mittags von dort zurück. — Der Anschluß zum „Berliner Schnellzug" wird wahrscheinlich nicht erzielt werden.

Memel, den 16. September 1858.

J. Mason.

Für fremde Rechnung

soll eine Partie **echt**

Amerik. Gummischuhe

(nicht Haarburger Fabrikat, wie hier am Orte meistens vertreten):

für Herren a 1 Thlr.,
für Damen a 25 Sgr.

schleunigst verkauft werden
im Mode-Magazin für Herren
von **J. Liebenthal & Co.**

Eine sehr große Auswahl von allen Sorten

Toiletten-Seifen.

Außerdem empfehle ich vorzüglich gute **Cocus-Seife** in 1/1 Pfd.-Stangen, Paquete zu 4, 6 und 12 Stück, wie einzelne Stücke. **Ananas-Seife** in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd.-Stücken. **Mandel-Seife** in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Stücken; ferner empfehle ich verschiedene **Haar-Oele, Extrait's d'Odeurs** in allen Blumen- und andern feinen und angenehmen Gerüchen; **Stangen- und Topf-Pomaden, Räucher-Pulver, -Kerzen und -Papier, Zahnpulver, Dr. Hufeland's Zahn-Pasta,** in Stücken zu 6 Sgr. 2c. 2c.

Ferdinand Weiss.

Niederlage von Dr Borchardt's Kräuter-Seife in St. zu 6 Sgr.

Die erste Sendung

Pariser Herbst-Modelle

in den **schönsten Facons** ist bereits eingetroffen und sind **Copien in großer Auswahl vorräthig** bei

J. Perlbach.

Ein Sopha, einige Tische, Schaffe, eine Mangel und mehrere andere Gegenstände sind bei mir zu verkaufen.

H. Bindemann.

Ich beabsichtige mein im Dorfe Stutten unweit Szernen gelegenes Grundstück, bebaut mit einem Wohnhause und mit 4 Hufen Land, besäet mit 13 Scheffel Winteraussaat, nebst todtem und lebendem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen.

Martin Kogst.

Eine gute milchende Kuh ist billig zu verkaufen bei Gastwirth **J. Schütz** am Vitte'schen Thore.

Das ehemalige Schuhmacher Mey'sche Grundstück, am Winterhafen, bin ich Willens unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

H. Bindemann, am Ferdinandsplatz.

Ein neuer Kamin ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine neue Sendung

Morgen-Hauben

in den beliebtesten Facons empfing und empfiehlt

J. L. Intra.

Ein Forte-Piano ist wegen Mangel an Raum von sogleich zu vermiethen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Den erwarteten

Chili-Salpeter u. Guano

empfingen und offeriren **Theod. Kloss & Co.**

Gute Kirschkreide,

a 3 Sgr. 8 Pf. pro Pfund, offerirt

H. Ottmann,
Töpferstraße.

Zu verkaufen!

Das Grundstück Friedrichs-Markt No. 333., bebaut mit einem Wohnhause von 11 Stuben und 2 Kellern, und einem Wohnhause von 8 Stuben, 3 Ställen in 10 Abtheilungen, auch Mangelkammer und Waschhaus, 2 Brunnen, Hof- und Obstgarten. — Das Nähere Töpferstraße No. 676. bei **R. Kundt sen.**

Drei Gänse sind gestern früh von einem Gehöfte entlaufen. Es wird gebeten, über deren zeitigen Aufenthalt der Buchdr. d. Dampfboots gefällige Mittheilung zu machen.

Mein großes Bandlager

ist durch neue Zusendungen für die bevorstehende Saison aufs Reichhaltigste, von der billigsten bis zur feinsten Sorte, ergänzt worden und kann ich jeden Ansprüchen hierin, wie auch hinsichts der Preise Genüge leisten.

J. Perlbach.

NB. Eine Partie Moire- und Atlasbänder in verschiedenen Breiten sollen billig geräumt werden.

Für den Herbst

sind die **neuesten** und **schönsten** Stoffe zu ganzen

Herren-Anzügen und Ueberziehern

eingetroffen, und verkaufen wir die Stoffe von der Elle

zu enorm billigen Preisen.

Arbeitslohn und Auslagen werden im Kostenpreise berechnet, und jedes Kleidungsstück, welches nicht paßt, sofort zurückgenommen. Wir bitten um zahlreichen Besuch und versichern die billigste und pünktlichste Bedienung.

J. Liebenthal & Co.

Schmiede-Kohlen,

doppelt gesiebte, von vorzüglichster Qualität, offeriren billigst aus dem Schiffe „Hannah", Capt. Wunderlich, an unserm Platze liegend, mit und ohne Anfuhr.

L. Gernhœfer & Co.

Weißes und vergoldetes Porcellan

hat eine bedeutende Auswahl erhalten und ist in allen Sachen gut sortirt ***Ferdinand Weiss.***

NB. **Porcellan-Teller**, das Dutzend 1 Thlr. 20 Sgr., sind auf Lager.

Eine anständige Familie wünscht Kinder gegen eine billige Pension aufzunehmen; auch kann ihnen daselbst Unterricht ertheilt werden. Das Nähere zu erfragen in der Buchdr. des Dampfboots.

Die untere Wohngelegenheit in meinem Hause Polangenstraße No. 688. A., welche bis jetzt von Frau Superintendentin Sprengel bewohnt worden ist, steht anderweitig zu vermiethen und vom 1. October c. zu beziehen bei

J. W. Hensemann.

Eine obere Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer Küche und sonstigen Bequemlichkeiten; ferner eine untere Wohnung, bestehend aus drei aneinanderhängenden Stuben und sonstigen Bequemlichkeiten, sind sofort zu vermiethen bei Maler ***Reimann*** am Triangel.

Eine Wohnung von 2 aneinanderhängenden Stuben nebst Kammern und allen sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden am Ballastplatz bei Wittwe ***Scherkus.***

Eine obere Wohnung in der Töpferstraße von 1 Stube nebst Cabinet, Küche mit Sparheerd und allen nöthigen Bequemlichkeiten ist an eine kleine stille Familie vom 15. October zu vermiethen. Näheres bei

A. Lobeck, Wwe.

Zwei kleine obere Wohnungen sind an kleine Familien zu vermiethen und vom **1. October** zu beziehen.

Balczuhn,
große Wasser-Straße.

Das in unserm Nebenhause bisher von Herrn Albert Horn benutzte Ladenlocal nebst Speicherraum, Keller und Wohnung ist vom 1. November c. ab anderweitig zu vermiethen. ***Gebr. Ephraim.***

Das **Ladenlocal** Libauer- und Roßgartenstraßen-Ecke ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres Alexanderstraße No. 28.

Die Lieferung von 50 Centnern gereinigten und abgelagerten Rüböls für den Leuchtthurm soll

am 22. d. M., Nachm. 4 Uhr,

in unserm Bureau unter den dort einzusehenden Bedingungen ausgeboten werden.

Memel, den 14. September 1858

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Bei dem in der Nacht vom 16. bis 17. d. M. hier stattgefundenen Brande sind 11 der ärmsten Familien nicht allein obdachlos geworden, sondern haben auch ihre sämmtliche Habe eingebüßt. Edle Menschenfreunde werden hierdurch ergebenst ersucht, den Unglücklichen zur Linderung ihrer Noth eine kleine Beihilfe zu gewähren; es wird die geringste Gabe von den Unterzeichneten mit Dank entgegengenommen und an die Bedürftigsten ertheilt werden.

Schmelz, den 17. Septbr. 1858.

Piske, Königl. Dom Rentmstr. — *Beerbohm*, Vorst. u. Kaufm. — *Herrmann*, Vorst. u. Mühlenbes.
Balkwitz, Vorst. u. Kaufm. — *Taudin*, Repräs. u. Gastwirth.

Es ist die Stelle einer Hospitalitin vacant. Meldungen werden bis zum 15. October c. entgegengenommen.

Memel, den 17. Septbr. 1858. Der Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Eing.	Sept.	Schiff	Capitain	Von	Mit
641	16	Maja	Sieboldt	antwerpen	Dchpfann.
642	17	Memel P. (D.)	Trittin	Stettin	Güter
643	18	Wolfgang	Voß	Grangemouth	Kohlen
644		Robert	Tode	Tapport	—
645		Activ	Claassen	Hamburg	Stückgüter
			Ausgegangen nach		
632	17	Sophia	Möller	Bremen	Dielen
633		Carolus	Schilling	Hull	Gerste
634		Ida	Lukje	England	Oelkuchen
635		Emma	Hadgroff	Ipswich	Planken
636	18	Diederich	Bartels	Mistley	Oelkuchen
637		Helene Margr.	Lofstad	London	Steeper
638		Johanna Rebec.	Schömaker	der Weser	Roggen
639		Mariane	Jahnke	Highbridge	Holz
640		Jean Paul	Maaß	Antwerpen	Dielen
641		Copernicus	Juchter	—	—

Wassertiefe des Seegatts 17 Fuß 4 Zoll. — Strom aus.
Wasserstand 1 Fuß 4 Zoll. — Wind Ost.

Sirene	Lönhardt	8/9 in Gothenburg ausclarirt nach Frankreich.
Fortuna	Becken	11/9 in Liverpool ausclarirt nach Memel.
Eduard	Rosteck	8/9 Antwerpen, 10/9 Wissingen nach Memel.
Magellan	Baacken	13/9 ab von Pill-Bristol nach Cardiff.
Hercules	Voigt	23/8 Onega, 26/8 Hammerfest angelegt nach Gloucester (hat Mangel an Provision u. Wasser.)
B. Pieper	Juchter	13/9 ab von Cardiff nach Gibraltar
Fanny	Beckmann	13/9 ab von Cardiff nach Stettin
Statette	Kammert	27/8 Seaham, 8/9 Copenhagen

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 18. Septbr 1858.		Verk.	Käuf.	Königsberg, 16. Septbr.	Verk.	Käuf.	Berlin, 17. Septbr.	
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	201		1 L. Sterl.	200 1/2		1 L. Sterl.	6. 21 bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	102		fl. 250	142 2/3 bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44 7/8		Mk. 300	150 3/8 Gld.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 1/3			
Ducaten (1828—41)					95			
„ (1814—27)					95			
Silber-Rubel, neue					30 3/6			
„ alte						30 5/12		
1/2 Imperial						163 1/2		
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100							

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage zu № 109. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 20. September 1858.

Ein Spiel mit Herzen.

(Fortsetzung.)

Eugenie liebte zum ersten Mal, sie liebte mit aller Glut eines jugendlichen Herzens, aber diese Liebe war rein und heilig, es war eine Liebe ohne Hoffen und Wünschen, eine Liebe, die sich in sich selbst genügt. Ihr Vater selbst war es, welcher, freilich ohne es zu ahnen, bei Eugenien allmählig eine Hoffnung ins Leben rief und es war ihr wohl nicht zu verargen, daß sie der Hoffnung Raum gab, der auch stärkere Herzen, wenn sie einmal bekannt ist, sich so gern hingeben.

Niemand wußte bis jetzt um diese Liebe. Susette hatte wohl die aufkeimende Neigung bemerkt, doch hatte sie so wenig an eine so tiefe wirkliche Liebe gedacht, daß sie gegen Eugenien manchmal im Scherze dieser Neigung erwähnte, ohne zu ahnen, wie tief dieselbe schon im Herzen ihrer Gebieterin Wurzel geschlagen. Um so überraschender war für sie die Eröffnung, welche Eugenie ihr soeben gemacht hatte.

Susette hatte mit raschem Blick die ganze Lage der Sache übersehen. Ein Bürgerlicher und die Tochter eines gräflichen Hauses! Und das Alles kam so plötzlich, sie war nicht im Geringsten darauf vorbereitet. Das durfte um keinen Preis geschehen! Sie stellte Eugenien Alles vor, was ihrer warte, doch die Liebe weiß immer wieder neue Gründe zu ihrer Rechtfertigung. Eugenie konnte nicht glauben, daß ihr Vater dieser Liebe, die ja ihr ganzes Lebensglück ausmache, entgegentreten könne. Sie wußte Susetten Alles so warm, so treuherzig darzustellen, daß sie endlich begreifen mußte, es handle sich hier nicht um eines jener vorübergehenden Gefühle eines jugendlich schwärmerischen Herzens, dessen Dauer sich nach der Uhr berechnen läßt, und alle ihre Ueberredungskunst müsse hier scheitern. Zudem war sie ihrer Herrin zu sehr befreundet, um ihren Bitten und Thränen am Ende widerstehen und ihr selbst ihren Beistand versagen zu können. Nur Eines mußte ihr Eugenie versprechen: Alles mußte vorerst noch geheim bleiben, die Erklärung Robert's gegenüber ihrem Vater durfte für jetzt wenigstens nicht stattfinden.

2.

„Ah! guten Morgen, mein lieber Robert!" rief der Graf von Z., ein untersetzter Mann mit wohlwollendem Gesichte, dessen halbweiße Haare seine sechzig Jahre verriethen, einem jungen Mann entgegen, der eben auf einem stattlichen Mecklenburger Fuchsen gegen die Pforte des Gartens hersprengte. Der Angeredete grüßte, indem er sich ein wenig in den Bügeln erhob und mit der rechten Hand leicht die Mütze berührte: dann schwang er sich behende aus dem Sattel und warf die Zügel dem herbeieilenden Bedienten zu, der in Jägerkleidung an der Pforte erschienen war. Der Neuangekommene trat mit einem gewissen freimüthigen Anstand auf den Grafen zu, der ihn mit einem herzlichen Handschlag bewillkommte. Das freundliche Gesicht des Alten mit seinen schon gefurchten Wangen, der leicht geschweiften Nase und dem spitzigen Kinn gegenüber der stattlichen, männlich schönen Figur, bildete einen ziemlich starken, doch nicht schroffen Kontrast. Robert stand in der Blüthe seiner Jahre, noch einige Sommer, und er mochte das dritte Decennium vollendet haben. Er war ein hoher, schön gebauter Mann mit rabenschwarzen, krausen Haaren, und die dunkeln, blitzenden Augen gaben dem regelmäßig geformten, von der Sonne gebräunten Gesichte einen Ausdruck von Geist und Männlichkeit. Man hätte ihn vielleicht schön nennen können, hätte sich nicht im gegenwärtigen Augenblick ein leichter Zug von Mißmuth unverkennbar in seiner Physiognomie ausgeprägt.

Wenige Minuten später saßen die Beiden in einer kleinen Jasminlaube, und die freundliche Miene des Alten bezeugte, daß die Unterhaltung um sein Lieblingsthema, die Jagd, sich drehe. Der Graf gehörte noch zu den Jägern *pur sang* des achtzehnten Jahrhunderts, und daß Robert, soweit man es im vierten Jahrzehnt des neunzehnten noch verlangen konnte, ein wirklich geübter und sachkundiger Jünger der Diana war, hatte ihn vielleicht neben seiner sonstigen Weltbildung am meisten dem alten Herrn werth gemacht.

„Wo doch die Damen so lange bleiben", unterbrach der Graf diese Unterhaltung; „sie haben versprochen, mit uns im Freien das Frühstück einzunehmen, aber..."

In diesem Augenblick vernahm man den rauschenden Ton eines Atlaskleides, und eine ältliche Dame, deren Züge noch einstige Schönheit beurkundeten, trat mit einer abgemessenen, ceremoniellen Verbeugung in die Laube.

Robert erhob sich, die üblichen Begrüßungen wurden gewechselt, der junge Mann hatte der Sitte des letzten Jahrhunderts, an welcher die Damen aus jener Zeit noch mit einer gewissen Eifersucht hängen (sie erinnern sich hiebei vielleicht der Triumphe in ihrer Jugend), Genüge gethan und die Fingerspitzen der gnädigen Frau leicht mit den Lippen berührt.

Man hatte sich niedergelassen, und auf's Neue war die Unterhaltung begonnen, als das Frühstück aufgetragen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Das vor dem Libauerthore, an der Ecke der Wiesenstraße gelegene Grundstück Memel No. 1071., dessen Wohnhaus massiv ausgeführt, im Bau noch unvollendet, und zum Betriebe einer Krug- und Gastwirthschaft nebst Laden-Local und dreizehn zu vermiethenden Wohnungen eingerichtet ist, soll *in termino*

Mittwoch, den 22. September, Nachm. 4 Uhr, in meinem Geschäftsbureau meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen schon jetzt bei mir eingesehen werden können.

Memel, den 10. September 1858.

Der Rechts-Anwalt **Wohlgebohren.**

Allen meinen werthen Kunden zu Nachricht, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt, mich während derselben in der Schneiderei vervollkommnet habe und bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch jetzt wieder zu Theil werden zu lassen und mich mit Aufträgen zu beehren.

Maria Schurdt,
Stadttheil Bitte, Wittwenstift No. 4.

Mädchen, welche die Schneiderei gründlich erlernen wollen, belieben sich daselbst zu melden.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder Zeit sowohl **alte** wie **neue**

Polster-Arbeiten

aufs Schnellste und Dauerhafteste zu soliden Preisen anfertige.

Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichst.

W. Burhaus,
Grabenstraße, im Laden.

Geschliffene Glas-Waaren,

als: Wasser-, Wein- und Liqueur-Karaffen, Wein-, Champagner-, Porter-, Wasser- und Liqueur-Gläser, Glasschaalen Kuchenteller, Zucker- und Frucht-Vasen, Butter- und Käseglocken, Lichtrosetten, Messerbänke, Blumen-Vasen, Theedosen, Mund- und Kinder-Gläser, Schmandtöpfe ꝛc. ꝛc. empfiehlt in großer Auswahl **zu den billigsten Preisen.**

Ferdinand Weiss.

Mit Harlemer und Berliner Blumen-Zwiebeln,

in anerkannter Güte, empfiehlt sich:

F. L. Heinze,

Leinweberstraße No. 28., zu Königsberg.

Preis-Verzeichnisse ertheilt *gratis* Kammmacher ***Hintze*** in Memel, woselbst auch Aufträge entgegen genommen werden.

Matjes-Heringe

offerirt ***A. H. Reitmeyer.***

Garnirte und ungarnirte

Morgen-Häubchen

hat in großer Auswahl erhalten und empfiehlt zu **billigen Preisen**

Johanna Holtzinger.

Dachpfannen (I. Qualität)

empfingen soeben pr. Schiff „Maja", Capt Sieboldt, und verkaufen aus dem Schiffe **zu bedeutend billigern Preisen als bisher.**

Theodor Kloss & Co.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher lila Ofen wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein junges gebildetes, wohlunterrichtetes Mädchen, welches sich schon mit dem Unterricht kleiner Kinder beschäftigt hat, wünscht in einer anständigen Familie eine Stelle als Gesellschafterin und ist auch bereit, bei der Erziehung der Kinder, sowie in der Häuslichkeit sich nützlich zu machen. Nähere Auskunft ertheilt **Th. Hohorst.**

Eine tüchtige zuverlässige Köchin wird gesucht. — Durch wen? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein tüchtiges Stubenmädchen findet vom 1. October eine Stelle. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Fünf Thaler Belohnung.

Von dem am Holzplatze des Herrn H. Szameitky liegenden Schiffe Juli, Capt. Lundquest, ist in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. eine neue Trosse gestohlen worden. Wer zur Entdeckung des Thäters und Wiederlangung des Gegenstandes verhilft, erhält obige Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. — Memel, den 17. Septbr. 1858.

Eduard Krause, Schiffsmäkler.

Am Dienstage, den 14. d. M., ist auf dem Schützenplatze ein braunledernes Damentäschchen verloren gegangen. Dasselbe war mit Stahlbügel und Schloß versehen, von innen mit rothem Leder gefüttert und befanden sich darin ein Schlüssel auch einige Birnen. Der ehrliche Finder wird ersucht, die Tasche gegen ein angemessenes Fundgeld zurückzugeben. Wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Zu vermieten. In meinem Hinterhause, Töpferstraße, sind 2 Stuben mit Küche und allen Bequemlichkeiten von sofort zu vermiethen. ***L. Stæger.***

Ein massiv umzäunter Lagerplatz ist auf meinem Speichergrundstück Winterhafen No. 2. miethefrei.

P. O. Möller.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das unter der Gerichtsbarkeit des Kreisgerichts zu Memel im Bezirke der Stadt Memel belegene, dem Ziegelfabrikanten Friedrich Wilhelm Lardong *jun.* gehörige, Lardong'sche Ziegelei genannte Grundstück, von welchem das zugehörige Ackerland von 25 Morgen 68 []Rth. 56 []Fß. auf 2695 Thlr. 27 Sgr., die Gebäude auf 6449 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., zusammen also abgeschätzt auf 9145 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., wovon der Hypotheken-Schein nebst Taxe und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll am

21. Dezember 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Gisevius, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 31. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das im Dorfe Schudebarsden unter No. 469. des Hypothekenbuches belegene, den Wirth Martin und Marinke, geb. Patra, Urbuttis'schen Eheleuten gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 800 Thlr., wovon der Hypothenschein nebst Taxe und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll am

21. October c., Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Gisevius, subhastirt werden. — Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 21. Juni 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 28. September c., Nachm. 3 Uhr,

beginnt im nunmehrigen Hauptgeschäftslocale des unterzeichneten Kreisgerichts (Marktstraße) eine **General-Auction,** in welcher Kleidungsstücke, Betten, Meubel, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Gold- und Silbersachen, eine bedeutende Quantität Cognac in Flaschen, eine Partie Schwefelhölzchen und dergleichen durch einen von uns dazu bestellten Commissarius gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden sollen.

Memel, den 2. September 1858.

Königliches Kreisgericht.

Die Herbst-Controll-Versammlung für die Stadt Memel findet **am 4.** und **5. October d. J.** am Ballastplatz beim Gastwirth Braun statt. — Es gestellen sich **am 4. October,** Vorm 9 Uhr, sämmtliche Militairpersonen mit dem Anfangsbuchstaben von **A.** bis **K.**; um 11 Uhr, diejenigen, welche die Anfangsbuchstaben **L.** bis **S.** führen; **am 5. October c.,** Vorm. 9 Uhr, die mit den Anfangsbuchstaben **T.** bis **Z.** und die in Louisenhof und Sandwehr wohnenden Militairpersonen.

Memel, den 1. September 1858. Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.